



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bey der
Hohen Vermählung
 Des Hochgebornen Regirenden Grafen und Herrn
Herrn

Gustav Friederich,

Des. S. K. K. Grafen zu Hsenburg und Büdingen ꝛc.
 Sr. Königl. Maj. in Dännemark und Norwegen Cammerherren,
 General-Majors und Ritters vom Dannebrog,
 wie auch Domherrn zu Halberstadt ꝛc.
 und der

Hochwürdigem, Hochgebornen Gräfin

Auguste Friderike,

Des S. K. K. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochesort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Herrin zu Epstein, Münsenberg, Traiberg, Aligmont, Lohra
 und Elettenberg, ꝛc.

Des Kayserlichen Frey, Weltlichen Stifts Gandersheim
 bisheriger Canonistin,
 überreichten
 diese Zeilen in tiefster Unterthänigkeit

Die Gräfl. Stolberg-Wernigerödische Regierung und
 Consistorium.

Wernigerode, gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof-Buchdrucker.

5. Dec. 1767.



Vergänglichlichkeit



Vergebens wagt's der Mensch die Zukunft
zu ergründen,

Umsonst dieselbe auszuspähn.

Worauf er nie gestimmt, das wird er wirklich finden,
Und was er nie gehoffet, sehn.

Zwar weiß der fromme Christ, er wird sich glücklich sehen;
Und hofft er nicht getrost auf sie,
Die Seligkeit? er weiß, sie kann ihm nicht entgehen;
Allein er weiß nicht, wenn? und wie?

Zwar weiß der Philosoph vorher, was nach Gesetzen
Und Regeln der Natur geschieht;
Er weiß des Phänomens Minute vorzusagen;
Allein den Zufall kennt er nicht.

+ * + * + * + * + * +
Zwar kann Erfahrung oft die fernern Folgen wissen,
Wenn sie sich gleiche Schlüsse macht;
Allein wie oft wird sie getreu bekennen müssen:
Das hått' ich nimmermehr gedacht!

Nur ihm, dem Ewigen, vor welchem tausend Jahre
Sind, wie der Tag, der gestern war;
Der Welten überfiehet, wie er des Hauptes Haare
Gezählet, liegt alles offenbar.

Er sieht die Eder hoch ihr schlankes Haupt erheben,
Und weiß: dann bricht der Nord sie ab:
So sah er Dein Gemahl, Gustav, ihr frisches Leben,
Und sah: bald senket man Sie ins Grab.

Er sieht den reinen Mond, setzt unserm Blick verborgen,
Bloß hinter schwarzen Wolken ziehn:
So sah Dein edles Herz auch er, umschwärzt mit Sorgen
Zu Kummer - Labyrinthem fliehn.

Doch nicht ist er nur bloß ein müßiger Beschauer
Von dem, was wird und was zerfällt;
Er hebt und stürzt, er schlägt und heilt, und wandelt Trauer
In Freude, wie ers dienlich hält.

So sang ein Moses dort nachhero Freuden Lieder,
Da er auf sicherem Ufer stand:
So giebt er, Graf, auch Dir die schönste Gattin wieder
Und eine Mutter Deinem Land.

+ * + * + * + * +

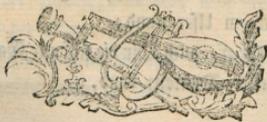
Wie jenem hellen Stern der Herr vor allen mindern
Gestirnen ruft, daß er regiert:
So hat der Gütige aus allen Fürsten Kindern
Dir diese Gräfin zugeführt.

Wir sehen sie, die Gott gefällige Verbindung
Von diesem Hochgebornen Paar
Mit an. Wir sehen sie mit zärtlicher Empfindung,
Und bringen unsre Wünsche dar,

Lebt allezeit beglückt, genießt die reifen Früchte
Der Freuden, die Gott denen schenkt,
Die ihm vertraun; womit er solche, die im Lichte
Und in der Wahrheit wandeln, tränckt!

Bleibt, Hochgebornes Paar, bey hohem Wohl ver-
bunden
Bis auf sehr späte, späte Zeit!
Vom herben Kummer frey, verfließen Eure Stunden
Zum Wucher selger Ewigkeit.

Und werdet Ihr forthin, Gustav, wirst Du gedencken
Hierher, wo Sie Dein Auge fand,
Und, Holde Gräfin, wirst Du Deine Gnade schencken
Auch künftig Deinem Vaterland?



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28



Bey der
Hohen Vermählung
Des Hochgebornen Regirenden Grafen und Herrn
Ferrn

Gustav Friederich,

Grafen zu Hsenburg und Büdingen ꝛc.
in Dännemarc̄ und Norwegen Cammerherrn,
Majors und Ritters vom Dannebrog,
Rath Domherrn zu Halberstadt ꝛc.

und der
Ehrwürdigen, Hochgebornen Gräfin

te Friderike,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochesfort,
Bernigerode und Hohnstein,
in Münsenberg, Braiberg, Nigmont, Lohra
und Elettenberg, ꝛc.

Frey, Weltlichen Stiffts Ganderſheim
bisheriger Canonifin,
überreichten
Weilen in tieffter Unterthänigkeit

Berg-Wernigerödiſche Regierung und
Conſiſtorium.

bey Johann Georg Struck, Hof-Buchdrucker.

Dec. 1767

